

Russlands Geduld ist VORBEI. Iran-Krieg beginnt erneut. | Larry Johnson

Während das NATO-Gipfelfieber in Ankara tobt, treiben die Kräfte des Krieges sowohl Russland als auch den Iran GLEICHZEITIG in die nächsten Eskalationsrunden. Larry C. Johnson ist heute bei mir, um all das zu besprechen. Links: Transition Protocol ENGLISH: <https://www.youtube.com/@TransitionProtocol> Und Larrys & Pepes neue fremdsprachige Kanäle hier: (Nur abonnieren, wenn ihr dort auch wirklich schaut. Abos ohne Aufrufe schaden den Kanälen aktiv.) Chinesisch: <https://www.youtube.com/@TransitionProtocolChinese> Italienisch: <https://www.youtube.com/@TransitionProtocolItalian> Japanisch: <https://www.youtube.com/@TransitionProtocolJapanese> Portugiesisch: <https://www.youtube.com/@TransitionProtocolPortuguese> Deutsch: <https://www.youtube.com/@TransitionProtocolGerman> Französisch: <https://www.youtube.com/@TransitionProtocolFrench> Spanisch: <https://www.youtube.com/@TransitionProtocolSpanish> Russisch: <https://www.youtube.com/@TransitionProtocolRussian> Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> Merch: <https://neutralitystudies.com/shop> Spenden: <https://neutralitystudies.com/donate> Zeitmarken: 00:00:00 Einführung und Transition Protocol 00:02:08 US-Iran-MoU und Zusammenstoß in Hormus 00:08:48 Ölrisk und Irans nächste Schritte 00:20:14 NATO-Gipfel und Front in der Ukraine 00:29:21 Westliche Behauptungen und Kriegsausweitung

#Pascal

Willkommen zurück, alle zusammen, zu Neutrality Studies – heute Abend wieder mit dem einzig wahren Larry Johnson. Larry, schön, dass du da bist. Bist du wieder in Europa? Nein, nein, ich passe mich nur an eure Zeitzone an. Irgendwo ist gerade Morgen, irgendwo ist Nacht. Hier in Japan ist jedenfalls meine Kaffeepause. Bevor wir anfangen, möchte ich euch kurz zeigen, dass auch du jetzt diesen großartigen YouTube-Kanal auf Englisch hast, der Transition Protocol heißt. Und es gibt ihn inzwischen auch in Übersetzung: Transition Protocol gibt es jetzt auf Spanisch, auf Deutsch, auf Chinesisch und auf Japanisch. Also, wenn ihr diese Aufnahme von Neutrality Studies in einer anderen Sprache als Englisch hört und Interesse habt, Larrys Kanal zu abonnieren, schaut bitte in die Beschreibung unten. Dort findet ihr die Links zu den Übersetzungskanälen. Ihr könnt ihm dort folgen. Larry und Pepe machen diesen großartigen Kanal Transition Protocol gemeinsam – zusammen mit eurem Gastgeber, Mr. Z. Stimmt's, Larry?

#Larry Johnson

Genau, genau. Wir wollten eigentlich heute eine Sendung machen, aber wegen der aktuellen Ereignisse und einer Operation bei Dr. Z verschieben wir das auf morgen. Also läuft sie morgen im Programm.

#Pascal

Genau, genau.

#Larry Johnson

Das ist Donnerstagnachmittag an der Ostküste und Freitagmorgen in Japan.

#Pascal

Genau. Freitagmorgen in Japan. Und bis das Video online ist, wird es bei mir wahrscheinlich schon Nachmittag sein. Aber gut, das war's. Nur nochmal zur Erinnerung: Wenn ihr das hier auf Spanisch, Deutsch oder in einer anderen Sprache hört, findet ihr Larrys übersetzten Kanal mit Pepe Escobar auf Transition Protocol. Es gibt eine spanische Version, eine deutsche Version und so weiter. Die Links stehen unten in der Beschreibung. Und jetzt fangen wir mit unserer Diskussion an, denn es ist eine Menge passiert, oder, Larry? Die USA versuchen wieder, den Iran zu bombardieren.

#Larry Johnson

Ja. Also, die Vereinigten Staaten verstoßen völlig und eindeutig gegen das Memorandum of Understanding. Sie haben schon den ersten Absatz verletzt. Ich betone immer wieder, dass man dieses Memorandum wirklich lesen sollte – und sich besonders den fünften Absatz anschauen. Denn in Absatz fünf steht ganz klar, dass der Iran – Moment, ich lese das kurz vor – beim Unterzeichnen dieses Memorandums, die Islamische Republik Iran – und beachten Sie, da steht niemand sonst. Da steht nicht die USA, nicht Katar, nicht Saudi-Arabien, kein anderes Golf-Land. Es heißt einfach nur: Die Islamische Republik Iran wird sich nach besten Kräften darum bemühen, den sicheren Durchgang von Handelsfahrzeugen durch die Straße von Hormus zu gewährleisten – kostenlos, und zwar für sechzig Tage.

Also, kein anderes Land hat diese Verantwortung bekommen. Was hat Iran getan? Iran hat etwas geschaffen, das „Persian Gulf Strait Authority Protocols“ heißt, kurz PGSA. Das ist eine Website. Wenn man also ein Schiff hat, das durch die Straße von Hormus fahren soll – egal ob hinein oder hinaus –, dann geht man online und füllt ein Formular aus. Sie wollen den Namen des Schiffs wissen. Sie wollen den Namen des Kapitäns wissen. Sie wollen wissen, welchem Land das Schiff gehört. Sie wollen wissen, welche Ladung an Bord ist. Und sie wollen die Nationalität der Besatzung kennen.

Also, in diesen Protokollen steht ausdrücklich, dass im Hinblick auf die Einhaltung nur Schiffe, die regelkonforme Anträge stellen und eine Genehmigung der PGSA erhalten, die Durchfahrt erlaubt bekommen. Das gilt für die gesamte Meerenge. Schiffe müssen die von Iran festgelegten Routen und Anweisungen befolgen. Wenn sie sich nicht daran halten, abweichen oder keine Genehmigung haben, kann die Durchfahrt verweigert werden – oder es kann eine entschlossene Reaktion folgen.

Und genau das ist gestern passiert: Iran hat auf vier Schiffe reagiert, die versucht haben, heimlich durch die omanische Route in der Straße von Hormus zu fahren. Iran hat damit das getan, wozu es laut diesem Memorandum of Understanding, also diesem Protokoll, berechtigt ist.

Und dann haben die Vereinigten Staaten gegen das Protokoll des Memorandum of Understanding verstoßen. Denn gleich im ersten Absatz dieses Memorandums steht, dass die Vereinigten Staaten und Iran die sofortige und dauerhafte Beendigung militärischer Operationen erklären und sich verpflichten, künftig keinen Krieg und keine militärische Operation gegeneinander zu beginnen. Nun ja, die Vereinigten Staaten haben eine militärische Operation gegen Iran eingeleitet. Im Memorandum steht außerdem, dass beide Seiten auf die Androhung oder Anwendung von Gewalt verzichten sollen. Trotzdem hat Trump den ganzen Tag über Drohungen gegen Iran ausgesprochen. Ich verstehe wirklich nicht, warum Iran nicht einfach Trumps Beispiel folgt und sagt: Dieses Abkommen ist tot, das Memorandum gilt nicht mehr. Denn die Vereinigten Staaten haben, ebenfalls im Widerspruch zum Memorandum, inzwischen auch wieder Ölsanktionen gegen Iran eingeführt.

#Pascal

Wann haben sie die wieder eingeführt? Das ist doch ziemlich neu, oder? Weil sie sie ja für eine kurze Zeit aufgehoben hatten.

#Larry Johnson

Gestern. Gestern. Gestern. Sie hatten ein Zeitfenster gegeben, so etwa neun Tage, also sollte es am siebzehnten vollständig in Kraft treten. Aber jetzt sagen sie: Nein, wir ziehen das zurück. Wissen Sie, diese Sanktionen, die wir ausgesetzt hatten? Tja, die gelten jetzt wieder.

#Pascal

Mein Eindruck ist, dass die Iraner ganz genau wissen, was sie tun werden. Die Antwort steht längst fest, sie läuft ja schon. Sie haben erneut auf US-Stützpunkte im Golf gefeuert. Und sie werden einfach abwarten, bis der ganze Aufruhr sich gelegt hat. Denn ich glaube nicht, dass die Vereinigten Staaten da noch viel tun können, oder?

#Larry Johnson

Nein, so ist es nicht. Auch wenn die Medien die Angriffe von gestern und heute als große Schläge darstellen, habe ich mit jemandem gesprochen, der an der Planung der Angriffe in den ersten zweiundvierzig Tagen des Krieges beteiligt war. Und er hat mir gesagt: Wir sind im Moment noch längst nicht da, wo wir damals im vollen Krieg waren. Also, auch wenn es schlimm aussieht und in den alarmierendsten Worten berichtet wird – so schlimm ist es nicht. Er hat mir sogar ausdrücklich gesagt, dass das, was bisher passiert, eine sehr kleine Kampagne ist – wenn man das überhaupt so nennen will. Das ist nichts im Vergleich zu den ersten vierzig Tagen.

Und um das Ganze noch zu ergänzen: Wie ich schon früher berichtet habe, hat die US-Regierung etwa am siebzehnten Juni die sogenannten CATs, also die Crisis Action Teams, deaktiviert. Diese Teams waren rund um die Uhr im Einsatz. Sie wurden ungefähr eine Woche vor der Invasion, oder dem Angriff auf den Iran, am achtundzwanzigsten Februar aktiviert. Die Crisis Action Teams sitzen in den Einsatzzentralen – zum Beispiel im Pentagon, im National Military Command Center und bei CENTCOM. Auch beim JSOC gibt es ein solches Operationszentrum. Sobald diese CATs aktiviert sind, arbeiten sie sieben Tage die Woche, vierundzwanzig Stunden am Tag. Jetzt aber laufen sie nur noch von acht bis fünf. Das heißt, die Vereinigten Staaten befinden sich derzeit nicht mehr in einem tatsächlichen Kriegsmodus.

#Pascal

Also, im Grunde sollte man das als eine weitere dieser aggressiven Verhandlungstaktiken verstehen. So etwas wie die Tür zuschlagen oder etwas in der Art.

#Larry Johnson

Ein bisschen, ja. Aber ich denke, Iran wird – aus meiner Sicht muss Iran – eine sehr deutliche Botschaft an die Vereinigten Staaten senden. Es gibt diese Tankflugzeuge, die das Ganze ermöglichen. Sie stehen am Ben-Gurion-Flughafen. Diese Tanker müssen dort ausgeschaltet werden. Angeblich sind einige auch auf dem Luftwaffenstützpunkt Al Udeid gelandet. Auch die müssen ausgeschaltet werden. Überall, wo sich ein US-Tanker befindet – zerstören. Denn wenn man diese Tanker zerstört, nimmt man den Vereinigten Staaten die Möglichkeit, ihre Kampfflugzeuge in der Luft zu betanken, die dann Angriffe auf den Iran fliegen könnten.

#Pascal

Tankerflugzeuge, also die, die in der Luft betanken. Genau. Zum Beispiel wie der F-35-Jet. Wissen wir, ob die Iraner in der Lage sind, solche Maschinen zu orten? Ich meine, sie sind groß, aber auch keine riesigen Ziele.

#Larry Johnson

Wenn sie am Boden sind – ich rede davon, sie am Boden zu zerstören, bevor sie überhaupt starten. Und sie wissen ganz genau, wo die stehen.

#Pascal

Glauben Sie also, dass der Auslöser dafür war, dass der Iran mit Gewalt versucht hat zu verhindern, dass die Vereinigten Staaten einen zweiten Kanal eröffnen, der diesen vom Iran kontrollierten Kanal umgeht? Was war die Strategie der USA in diesem Zusammenhang?

#Larry Johnson

Also, die USA versuchen, daraus ein Thema zu machen, um zu behaupten, dass der Iran das Memorandum of Understanding verletzt – was, wie ich dir vorgelesen habe, eindeutig nicht der Fall ist. Alles, was sie getan haben, um die Einhaltung des PGSA sicherzustellen, das sie parallel zur Unterzeichnung des Memorandums eingeführt haben, war im Einklang damit. Und dann haben die Vereinigten Staaten einfach beschlossen: Nein, ihr dürft nicht kontrollieren, was durch die Straße von Hormus geht. Wir kontrollieren das. Tut uns leid. Absatz fünf sagt ganz klar: Islamische Republik Iran. Da steht nicht: Islamische Republik Iran in Absprache mit den Vereinigten Staaten. Das steht da nicht. Also erklärt die US-Regierung einfach, dass sie das Recht dazu hat – und sie handelt entsprechend.

#Pascal

Wie schätzen Sie die Lage für die Wirtschaft ein? Ich meine, die Meerenge im Moment – soweit ich weiß, habe ich nicht gehört, dass sie wieder geschlossen ist. Die Iraner haben, soweit ich weiß, auch nicht erklärt, dass niemand mehr durchfahren darf. Aber wissen wir, wie viele Schiffe im Moment tatsächlich durchfahren? Und wie viel ist das im Vergleich zu der Zeit vor dem Krieg?

#Larry Johnson

Es liegt immer noch nicht auf dem Niveau von vor dem Krieg. Im Moment fahren sie durch die Meerenge. Auf dem iranischen Kanal zähle ich eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs Schiffe, die hinausfahren, und eins, zwei, drei, die hineinfahren. Also, es gibt etwas Bewegung, aber nicht viel. Die, die hinausfahren, sind zum Beispiel: Eines heißt Iolcus Ambition, ein Massengutfrachter, der offenbar nach Oman unterwegs ist. Dann haben wir die Yaron, ein Containerschiff, Ziel unbekannt. Die Berg Eins – interessant – das ist ein Rohöltanker, der nach Singapur fährt. Dann, mal sehen, was haben wir hier, die JN Lucky, ein Chemie- und Ölprodukttanker, der in die Vereinigten Arabischen Emirate geht. Und die Gas Warwick, ein LPG-Tanker, der ebenfalls nach Singapur unterwegs ist.

#Pascal

Also gut, insgesamt ist die gute Nachricht für die Weltwirtschaft ja, dass dieser Handel läuft, oder? Aber natürlich, wenn diese Angriffe jetzt weitergehen, wenn die Vereinigten Staaten und Iran – ich meine, das könnte morgen schon wieder vorbei sein, oder?

#Larry Johnson

Also, hier liegt das Problem. Erstens: Diese Tanker, die dort draußen sind, werden den Hafen erst in etwa vierzig Tagen erreichen. Genau. Das heißt, der Engpass, den wir jetzt haben, wird dadurch nicht behoben. Man muss warten, bis diese Tanker ankommen. Das wirklich große Problem – und das haben mir, zum Glück, ein paar Leute genauer erklärt – ist, dass die Vereinigten Staaten netto

Importeur von sogenanntem „sauren Rohöl“ sind. Und der Grund, warum sie dieses saure Rohöl brauchen, liegt darin, dass die meisten Raffinerien an der Südküste, also entlang des Golfs von Mexiko, genau dafür ausgelegt sind. Man kann denen nicht einfach „süßes“ Rohöl geben. Sie könnten damit zwar noch Kerosin und Diesel herstellen, aber die Anlagen sind komplett anders konzipiert. Das heißt, die USA haben dieses Öl im Moment schlicht nicht. Und genau darauf hat Trump vor vier oder fünf Wochen angespielt, als er sagte, in vier Wochen geht uns das Öl aus. Darauf bezog er sich.

#Pascal

Aber in diesem Sinne, jetzt die Tür zuzuschlagen und so zu tun, als würde er sich von den Verhandlungen zurückziehen – selbst mit ein paar Streiks – das wird doch nicht wirklich dazu beitragen, das Problem für die USA zu lösen, oder? Damit steht er in einer schwächeren Position.

#Larry Johnson

Ja. Nein, du hast völlig recht. Iran wäre im Moment völlig im Recht zu sagen: Nein, wir steigen aus. Offenbar versuchen jetzt Pakistan, die Saudis und andere hektisch, Iran die Zusicherungen zu geben, die es braucht, um den begrenzten Verkehr, der noch läuft, am Laufen zu halten. Denn wenn das stoppt – na ja, die Saudis wollen natürlich weiter Geld einnehmen, genauso wie Kuwait, Katar und Bahrain. Aber wenn Iran beschließt, das Ganze zu schließen – und ehrlich gesagt, ich glaube nicht, dass Iran das tun wird – dann wird Iran wohl weiter das Protokoll durchsetzen. Und für seine Freunde, nennen wir es mal das „Friends and Family“-Programm: Wenn du ein Freund Irans bist, also nicht auf der Seite der Vereinigten Staaten und Israels stehst, dann darf dein Schiff passieren, kein Problem. Wenn du aber auf der Seite der USA bist, also etwa Westeuropa oder Israel, dann kommst du nicht durch. Das werden sie dann dichtmachen.

#Pascal

Ich hab gestern mit Mohammad Marandi gesprochen, und er meinte, ja, also, das wird jetzt keine Ein-und-Aus-Situation mehr sein. Es wird eher wie ein Wasserhahn – mal weiter auf, mal weiter zu. Und wie du gerade gesagt hast, mit dieser neuen Regierung, die sie jetzt haben, müssen sie eigentlich gar nicht mehr mit den USA kommunizieren, oder? Sie können einfach mit jedem reden, der da durch will. Und wenn wir's erlauben, weil wir gute Beziehungen haben, klar, dann kannst du gehen, kein Problem. Aber wenn du versuchst, dich auf der anderen Seite durchzuschleichen, und du bist kein Freund – dann schießen wir auf dich. Punkt. Ja.

#Larry Johnson

Ich meine, das ist Iran. Es gibt bisher kein Anzeichen dafür, dass Iran aufhören wird mit dem, was die Vereinigten Staaten kritisieren. Und ich glaube, wir haben die iranische Vergeltung für die Angriffe von heute Abend noch nicht gesehen. Die wird kommen. Ich weiß nicht, ob sie bis zur

Beerdigung von Ayatollah Ali Khamenei in Maschhad warten. Die Leichname – Khamenei, seine Frau, seine Schwiegertochter und seine Enkelin – werden gerade nach Maschhad gebracht, das liegt rund tausend Meilen östlich.

#Pascal

Genau. Und hat es Sie überrascht, dass ein Teil der Anschlussverhandlungen in Katar stattfindet? Wir hatten ja schon Pakistan, dann etwas in der Schweiz, und jetzt laufen einige dieser Gespräche auch in Katar. Mich hat es ehrlich gesagt überrascht, dass es dort passiert. Was halten Sie davon?

#Larry Johnson

Also, soweit ich weiß, ist Iran zu diesen Gesprächen gar nicht erschienen. Damit blieb Katar praktisch allein mit den Vereinigten Staaten am Tisch. Aber Iran hat einfach gesagt: Nein, wir kommen nicht. Und genau das ist das Problem. Ich finde, Katar hat sich da nicht gerade fair verhalten – vor allem, wenn man bedenkt, dass katarische Schiffe und auch ein saudisches Schiff gestern versucht haben, die Meerenge zu durchqueren, obwohl das gegen die Vereinbarungen verstößt. Das war kein Zeichen von gutem Willen seitens Katars. Und angeblich sollen einige der Tankflugzeuge, die für Angriffe auf Iran eingesetzt wurden, von der Luftwaffenbasis Al Udeid aus gestartet sein.

#Pascal

Richtig. Andererseits haben wir gesehen, dass Saudi-Arabien tatsächlich eine Delegation zur Beerdigung von Chamenei geschickt hat. Und Marandi, wie sie sagten, war auf der Ebene eines stellvertretenden Sekretärs. Also im Grunde unterhalb der Ministerebene, aber gut, das ist in Ordnung. Ja. Glauben Sie, dass der Iran jetzt versucht, mit den Golfstaaten zusammenzuarbeiten? Denn eine Möglichkeit wäre ja, die Golfstaaten davon zu überzeugen: Schaut, ihr müsst die Amerikaner rauswerfen.

#Larry Johnson

Also, es geht nicht nur um den Iran. Pakistan soll diese Botschaft an alle weitergeben und das Ganze sogar fördern. Die Sache ist, die USA haben ihre Präsenz in Al Udeid deutlich verringert, aber sie nutzen den Stützpunkt immer noch als Flugfeld. Und bisher, na ja, hat der Iran das Flugfeld gestern nicht angegriffen. Und ich finde, das sollten sie tun. Die Vereinigten Staaten müssen einen Preis dafür zahlen.

#Pascal

Andererseits, Flugplätze sind ja leicht zu treffen, aber auch nicht so schwer wieder instand zu setzen, oder? Ja.

#Larry Johnson

Genau. Es geht also nicht nur darum, die Startbahn zu zerstören – klar, die können sie wieder ausbessern – sondern darum, die Hangars anzugreifen.

#Pascal

Genau.

#Larry Johnson

Du gehst auf den Tower der Flugverkehrskontrolle. Du gehst auf die Gebäude. Genau dort willst du den Schaden anrichten.

#Pascal

Ja, genau, genau. Also, insgesamt, was den Iran betrifft, lautet die Einschätzung, dass sich die Vereinigten Staaten immer weiter in eine schwierige Lage manövrieren. Und gleichzeitig sind sie jetzt in Ankara beim NATO-Gipfel – auch wenn Donald Trump dort ziemlich widerwillig wirkte, aber am Ende war er eben doch da. Wie bewerten Sie das, was jetzt aus Ankara kommt?

#Larry Johnson

Chaos in den eigenen Reihen. Am witzigsten fand ich den Moment, als Trump sagte: Ja klar, wir werden der Ukraine alle Teile geben, um die Patriot-3-Rakete zu bauen. Ihr baut sie einfach selbst. Die Vereinigten Staaten können sie übrigens auch nicht bauen, weil ihnen die seltenen Erden fehlen. Es fehlen entscheidende Rohstoffe. Egal, wie viel Infrastruktur sie aufgebaut haben, um das Ding zu produzieren – es ist, als würde man sagen: Der Ofen ist vorgeheizt, wir sind bereit, den Kuchen zu backen. Hast du Mehl und Eier? Nein, nein, aber wir sind bereit, den Kuchen zu backen. Okay, gut, sag Bescheid, sobald du Mehl und Eier hast. Genau so ist die Lage jetzt. Sie haben kein Mehl, sie haben keine Eier – sie haben nur Zerstörung.

#Pascal

Ja, das ist irgendwie wieder so ein merkwürdiger Moment. Denn gleichzeitig haben wir ja, natürlich, wahrscheinlich – nein, eigentlich nicht nur wahrscheinlich – wir haben eine Eskalation im Krieg in der Ukraine, oder? Die Ukrainer schicken auch riesige Mengen an Drohnen nach Russland, auch wenn sie inzwischen weniger Schaden anrichten als früher. Die Russen werden also besser darin, sie abzufangen. Und auf dem Schlachtfeld im Donbass ist Russland jetzt tatsächlich sehr nah dran, dieses Gebiet zu festigen, oder?

#Larry Johnson

Also, im Jahr zweitausendzweiundzwanzig kontrollierten Russland, beziehungsweise die Menschen im Donbass, etwa fünfzig bis fünfundfünfzig Prozent des Gebiets. Jetzt machen die beiden verbliebenen großen Städte, Kramatorsk und Slowjansk, ungefähr fünf Prozent des ukrainischen Territoriums aus. Im Grunde genommen haben sie also fünfundneunzig Prozent eingenommen, und es sieht so aus, als würden sie die restlichen fünf Prozent bald auch noch erobern – vielleicht schon bis Ende August oder September. Denn laut den heutigen Nachrichten gab es bereits Gefechte zwischen ukrainischen und russischen Truppen an einem Kraftwerk direkt am Stadtrand von Slowjansk. Die Russen rücken also jetzt deutlich schneller vor. Und ein Teil des Grundes ist, dass – wie Peskow wörtlich an zwei Tagen hintereinander gesagt hat – es nicht mehr um eine „spezielle Militäroperation“ geht. Das ist jetzt ein Krieg. Russland bezeichnet es also inzwischen als Krieg, nicht mehr als spezielle Militäroperation.

#Pascal

Ja, und Alexander Mercouris hat auf seinem Kanal genau darauf hingewiesen – wie bedeutend das ist. Der Sprecher von Herrn Putin, der bisher immer sehr loyal war und sich strikt an das gehalten hat, was Putin gesagt und gewollt hat, nennt das jetzt einen Krieg. Und er hat besonders betont, dass es keine militärische Spezialoperation mehr ist. Wir erinnern uns ja: Anfang zweitausendzweiundzwanzig, als die sogenannte SMO begann, konnte man in Russland ins Gefängnis kommen, wenn man das Ganze als Krieg bezeichnete, richtig? Sie wollten ausdrücklich vermeiden, es so zu nennen. Und sie haben alle gewarnt: Ihr dürft es nicht Krieg nennen, sonst drohen Konsequenzen, was auch immer das dann bedeutet. Das ist also eine deutliche Veränderung. Glauben Sie, dass sie jetzt die gesamte Kampagne ausweiten werden? Denn, ich meine, sobald der Donbass konsolidiert ist, muss ja mit dem Rest etwas passieren, oder? Irgendetwas muss geschehen mit den Gebieten, von denen weiterhin Drohnen und Raketen gestartet werden.

#Larry Johnson

Eigentlich haben sie den Krieg ja schon ausgeweitet – oder man könnte sagen, sie stehen längst auf Kriegsfuß. Wenn man zurückblickt auf das Jahr zweitausenddreißig, da führten die Russen eine einzige große Operation durch, und das war die Einnahme von Bachmut. Danach, von zweitausenddreißig bis ins Jahr zweitausendvierundzwanzig, folgte die Einnahme von Awdijiwka. Und dann, von zweitausendvierundzwanzig in Richtung zweitausendfünfundzwanzig, ...

#Larry Johnson

Die Einnahme von Pokrowsk. Früher haben sie vielleicht ein oder zwei größere Operationen pro Jahr oder gleichzeitig durchgeführt. Jetzt laufen sechs große Operationen gleichzeitig. Sie rücken vor in Sumy im Norden, in Charkiw im Nordosten, dann im Donbass, besonders in Donezk, und auch in Dnipropetrowsk, wo sie ebenfalls vorrücken. Tatsächlich haben sie bereits ein Kontingent russischer Soldaten am Westufer des Dnipro stationiert, der Dnipropetrowsk, Saporischschja und Cherson im

Grunde teilt. Und sie führen Offensiven in Saporischschja und Cherson durch. Also, ja – es sind sechs. Sie greifen gerade entlang von sechs Achsen an.

#Pascal

Was glaubst du, was die Russen tatsächlich vorhaben? Ich hatte hier schon andere Gäste, die meinten, wahrscheinlich geht es ihnen um etwas mehr Territorium – Odessa auf jeden Fall – und dann um eine ziemlich breite Pufferzone. Und das, was dann übrig bleibt, soll wohl all die westukrainischen, nennen wir sie mal Ultrationalisten, enthalten. Was meinst du, was ist das Endziel Russlands? Denn es muss ja eine Strategie geben, um das Ganze irgendwann zu beenden, oder? Das wäre doch das Ziel der Russen – den Kampf zu einem Ende zu bringen.

#Larry Johnson

Nun, sie werden die Kämpfe beenden, wenn die militärischen Ziele erreicht sind. Und diese Ziele haben sich ausgeweitet. Neulich haben wir gesehen, dass Trump – beziehungsweise Putin – darüber gesprochen hat, dass sie jetzt auf Noworossija abzielen wollen. Noworossija umfasst Charkiw, Sumy, möglicherweise auch Tschernihiw, außerdem Dnipropetrowsk und Mykolajiw im Süden, und Odessa. Russland hat also sehr deutlich gemacht, dass es nicht einfach beim Donbas aufhören wird. Das ist Vergangenheit. Auch all diese anderen Gebiete sollen jetzt konsolidiert werden.

#Pascal

Und Sie meinen, das hat sich dann auch gefestigt, weil die sogenannten Donbass-Republiken ja bereits Teil Russlands geworden sind – also offiziell Teil des russischen Staatsgebiets, durch die Verfassung, richtig? Die Verfassung wurde geändert, und darin steht, dass diese vier Gebiete jetzt dazugehören. Glauben Sie, dass wir so etwas auch bei anderen Gebieten wiedersehen werden? Oder wird es eher eine Situation der Besetzung sein?

#Larry Johnson

Nein, nein. Ich glaube, Sie werden genau dasselbe sehen. Sie werden allen die Möglichkeit geben, zu wählen, aber anfangs werden sie dieses Gebiet kontrollieren. Wenn die Mehrheit der Bevölkerung sagt: Nein, wir wollen bei der Ukraine bleiben, wird Russland sagen: Okay, dann sind wir weg.

#Pascal

Ja, ich meine, es wird so sein... also, irgendeine Form von Zustimmung in der Bevölkerung ist nötig. Und genau deshalb, also, niemand, mit dem ich je auf russischer Seite gesprochen habe, hat gesagt, dass man versuchen würde, die Westukraine in Russland einzugliedern. Weil... na ja, die können die

einfach überhaupt nicht ausstehen, oder? Also würde man das alles gar nicht wollen. Aber es muss irgendeinen Weg geben, sicherzustellen, dass das, was von der Ukraine übrig bleibt, nicht weiter Raketen und Drohnen auf das Mutterland abfeuert, oder?

#Larry Johnson

Ja, daran arbeiten sie. Und sie machen noch etwas, das noch grundlegender ist. Sie zerstören jede Tankstelle in der Ukraine, zumindest östlich des Dnipro. Damit wird niemand mehr Benzin haben, um irgendwohin zu fahren. Das wird die Bewegungsfreiheit massiv einschränken. Und ich denke, das gilt auch für Diesel.

#Pascal

Das ist natürlich so, als würde man versuchen, alle Nachschublinien abzufangen. Ja, genau. Also, all das passiert, während die westlichen Medien so tun – ich kann's kaum glauben – dass sie nach vier Jahren immer noch behaupten, die Ukraine stünde kurz davor zu gewinnen. Das ist im Moment die Hauptgeschichte: Putin sei verzweifelt, ein verzweifelter Mann, ein Ertrinkender. Sie zeigen dann diese albernsten Bilder in Foreign Policy und anderswo, und bei der NATO wird gefeiert. Für mich wirkt das ein bisschen so, als würden sie riesige Partys schmeißen, aber die Musik spielt gar nicht. Und alle wissen, dass die Musik schon vor einer ganzen Weile aufgehört hat – aber sie tanzen trotzdem weiter.

#Larry Johnson

Also, schauen Sie, es ist ganz einfach: Man muss nur einen Schritt zurücktreten, sich die Zahlen ansehen und die Frage stellen. Obwohl Alexander Stubb, der finnische Präsident, gestern bei CNBC erklärt hat: „Oh, die Ukraine hat gewonnen. Nicht: Die Ukraine wird gewinnen – die Ukraine hat den Krieg jetzt gewonnen“, sagen Sie: Moment mal, sie haben kein einziges Stück des von Russland eroberten Territoriums zurückerobert. Und im Moment gibt es diese Verluste. Während der Westen behauptet, Russland erleide schwere Verluste – dass auf jeden getöteten Ukrainer acht Russen kommen – ist das einfach eine Lüge. Das ist Unsinn. Warum? Es gibt drei Arten, wie man Verluste verursacht: Artilleriebeschuss, Drohnenangriffe und dann Gleitbomben, sogenannte FABs, also Gleitbombenangriffe. Bei der Artillerie hat die Ukraine etwa sieben Millionen Granaten abgefeuert. Russland hat fast vierundzwanzig Millionen abgefeuert. Das ist also mindestens ein Verhältnis von dreieinhalb zu eins zugunsten Russlands. Und bei den Drohnen ist es ungefähr das gleiche Verhältnis.

Russland kann mehr produzieren als die Ukraine und setzt eine größere Vielfalt an Drohnen ein, um ukrainische Stellungen anzugreifen. Aber die wirklich verheerenden Waffen, die die meisten Opfer fordern, sind die Gleitbomben. Das sind ganz normale Stahlbomben, an die sie Flügel montiert haben. Wenn sie die abwerfen, dann tun sie das aus einer Entfernung von etwa achtzig bis hundertsechzig Kilometern. Diese Bomben wiegen zwischen fünfhundert und dreitausend Kilogramm. Die mit dreitausend – das ist eine richtig gewaltige Bombe. Sie werden auf Orte abgefeuert, wo sich

ukrainische Soldaten verschanzt haben, um die Russen abzuwehren, und das Gebäude wird dabei buchstäblich pulverisiert. Gott weiß, wie viele Ukrainer dabei schon getötet wurden. Seit zweitausenddreihundzwanzig hat Russland zwischen einhundertfünfundzwanzigtausend und einhundertfünfunddreißigtausend Drohnen oder Gleitbomben eingesetzt. So entstehen eben diese Verluste. Die Ukraine hat dagegen einfach keine Antwort. Und dann kommt noch das Problem mit dem Personal.

#Larry Johnson

Die ukrainische Armee ist stark geschrumpft. Zu Beginn des Krieges, denke ich, hatten sie etwa neunhunderttausend aktive Soldaten und rund eine Million in der Reserve. Jetzt sind es nur noch etwa sechshunderttausend, und Reserven haben sie keine mehr. Russland dagegen hat einen Überschuss an Personal. Sie haben rund siebenhunderttausend Soldaten in der Ukraine stationiert und zusätzlich etwa neunhunderttausend im aktiven Dienst und in der Reserve.

#Pascal

Weißt du, Larry, was ich einfach nicht verstehe, ist, dass all das, was du jetzt sagst, völlig offen zugänglich ist. Man kann das im Grunde mit öffentlichen Quellen herausfinden. Dafür braucht man keine spezielle militärische Geheimdienstinformation – mit etwas guter Analyse können wir das direkt von unseren Bildschirmen aus machen, oder? Also muss es dort doch Leute geben, die das alles verstehen, oder? Und dann kommt noch die Propaganda dazu. Was wir sehen, ist, dass diese Propaganda – dieses „Wir werden gewinnen, wir werden gewinnen, nur noch ein Tag“ – sich langsam selbst erschöpft. Oder ich würde sagen, sie läuft sich gerade tot. Aber die Lücke zwischen der Propaganda und der Realität wird jetzt so groß, dass man sich doch fragen muss: Haben diese Leute keinen Plan, wie sie das irgendwie wieder zusammenbringen wollen? Denn sonst wird ihnen das Ganze irgendwann komplett um die Ohren fliegen.

#Larry Johnson

Ja, na ja, genau das wird wohl nötig sein, um sie wachzurütteln. Ich meine, ich bin da in einer Diskussion, in einer Gruppe, in der viele Leute aus der Wall Street sind – Trader, einige davon auch bekannte Gesichter aus dem Wirtschaftfernsehen. Und da gibt es eine kleine Gruppe, die darauf beharrt, dass die Ukraine gewinnt, dass Russland verliert, dass Russland am Abgrund steht, dass die Krim lahmgelegt ist, dass alles zusammenbricht. Gleichzeitig bekomme ich E-Mails von einem Amerikaner, der als Expat auf der Krim lebt. Und der sagt, ja, es gibt ein paar Probleme, aber es ist nicht das Ende der Welt, und nein, uns geht's eigentlich gut. Also, wissen Sie, ich habe so etwas noch nie gesehen – das ist eine riesige Propagandakampagne, die darauf abzielt, den normalen Leuten einzureden, dass die Ukraine immer noch eine Chance hat, dass sie das noch schaffen kann.

#Pascal

Aber was kommt dann als Nächstes? Denn auf der einen Seite – die Militärplaner und so weiter – ich meine, die müssen doch ein genaues Bild haben, oder? Die Leute, die da in Deutschland sitzen, in den NATO-Bunkern. Auf der anderen Seite läuft die Propaganda, und vielleicht sind das zwei verschiedene Bereiche. Wahrscheinlich sind sie das – ganz sicher sogar. Aber eines haben sie gemeinsam: Sie denken in Narrativen, und sie überlegen, wie man Dinge verkauft. Also, was glaubst du, werden sie tun, um dann den Zusammenbruch der Ukraine zu „verkaufen“? Wird das der Moment sein, in dem sie etwas so Dramatisches inszenieren, dass Russland gezwungen ist, Europa anzugreifen – damit sie sagen können: Seht ihr, wir haben euch doch immer gesagt, wie böse die sind?

#Larry Johnson

Ja. Ja, ich kann das nicht als unrealistische Möglichkeit ausschließen. Die Kriegsrhetorik, die aus Europa kommt, ist wirklich bemerkenswert. Und genau deshalb hat Sergei Karaganow gesagt, dass wir die Abschreckung wiederherstellen müssen – also, dass sie wieder Angst vor Russland haben. Denn im Moment haben sie keine Angst vor Russland. Sie haben sich selbst eingeredet, dass Russland ein Papiertiger ist, unfähig, sie zu besiegen. Und deshalb kann ich nicht ausschließen, dass eines Tages eines der NATO-Länder eine so große Provokation begeht, dass Russland darauf reagiert – vielleicht, indem es Ziele in Deutschland, im Vereinigten Königreich oder in Frankreich angreift.

#Pascal

Was mich im Moment am meisten beunruhigt, ist tatsächlich Finnland. Einerseits haben sie ja ihre gesamte Außenpolitik verändert – von der Neutralität hin zur NATO-Mitgliedschaft. Jetzt gehen sie sogar so weit, dass sie den Einsatz von Atomwaffen erlauben. Die USA könnten dort also Atomwaffen stationieren, wenn sie wollten. Und dann gibt es da noch diese wirklich seltsame Sache: Bis vor einem Jahr kannte praktisch niemand den Namen des finnischen Premierministers. Er war einfach nicht präsent. Und dann, plötzlich, tauchte er auf der großen Bühne auf – genau in dem Moment, als die Europäer zum ersten Mal in die USA gingen, um am Tisch des Chefs zu sitzen. Da erschien Stubb. Seitdem spielt Stubb eine merkwürdige Rolle. Es gibt eigentlich nichts, was ihn innerhalb des Clubs besonders macht. Aber er wird ständig herumgereicht, als würde er gerade als neue Figur vorgestellt. Das beunruhigt mich ehrlich gesagt ziemlich.

#Larry Johnson

Ja, ja. Also, er ist derjenige, der gesagt hat: „Hey, die Ukraine hat gewonnen.“ Aber was heißt überhaupt „gewinnen“? Fangen wir mal damit an. Und im Grunde bedeutet seine Definition von „die Ukraine hat gewonnen“, dass sie bisher nicht gezwungen wurde, zu kapitulieren.

#Pascal

Ja, ich meine, die Ukraine gewinnt diesen Krieg ein bisschen so, wie Finnland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hat, oder? Ja, genau, genau.

#Larry Johnson

Ja, ja. Und vielleicht stützt er sich genau darauf. Weißt du, ihnen wird ja immer gesagt: Hey, wir haben die Sowjets besiegt. Und dann denkt man sich... na ja, nein, habt ihr nicht, aber ihr habt euch selbst davon überzeugt. Ich meine, es ist wirklich verrückt – das sind keine ungebildeten Leute mit irgendeinem geistigen Defekt, aber sie haben diese Erzählung und diese Propaganda voll und ganz übernommen.

#Pascal

Ja, also gibt es im Moment noch etwas, worauf du schaust und was du wirklich für wichtig hältst, um zu verstehen, wo der Westen gerade steht? Ich habe nämlich das Gefühl, wir nähern uns immer mehr dem Abgrund, und sie scheinen nicht einmal bereit zu sein, auf die Bremse zu treten.

#Larry Johnson

Also, als Putin neulich den Begriff „Noworossija“ benutzt hat – also dass Russland Noworossija einnehmen will – da geht es um Gebiete wie Saporischschja, Odessa, Dnipro, oder Dnipropetrowsk, und Mykolajiw. Das ist also eine Ausweitung. Und ich glaube, letztlich wird Russland jetzt auch Kyjiw einnehmen. Vielleicht geben sie es irgendwann wieder zurück, aber ich denke, sie werden es erst mal besetzen. Wichtig ist auch: Peskow, Putins Sprecher, hat an zwei aufeinanderfolgenden Tagen gesagt, das sei jetzt ein Krieg, keine spezielle Militäroperation mehr. Das ist ein Krieg. Und deshalb glaube ich, Russland wird mobilisieren und das Ganze auch als Krieg behandeln.

#Pascal

Ja, das verändert die Einsatzprotokolle komplett. Andrei Martyanov hat das schon mehrfach betont. Es gibt einen riesigen Unterschied zwischen einer einfachen Operation und einem Krieg – sowohl im Umfang als auch in den Fähigkeiten der Truppen und rechtlich gesehen, was sie dürfen und was nicht. Genau. Tja, ein ziemlich düsteres Bild, mein Freund. Bei dir wird's wohl schon spät.

#Larry Johnson

Tut mir leid, ich habe keine besseren Nachrichten für dich. Aber so ist es nun mal.

#Pascal

Nein, es ist, wie es ist. Aber in dem Fall, lass uns einfach ... lass uns hier zum Schluss kommen. Und ich möchte noch einmal allen sagen: Es gibt das Ganze auch auf Englisch. Wenn ihr auf YouTube

nach „Transition Protocol“ sucht, findet ihr diesen neuen Kanal, der gerade unglaublich schnell wächst – inzwischen rund vierundsechzigtausend Abonnenten, und das nach nur zwei oder drei Wochen. Das ist der englische Kanal „Transition Protocol“. Und es gibt ihn außerdem in mehreren Übersetzungen – zum Beispiel auf Spanisch, Deutsch, Französisch, Italienisch und Portugiesisch.

Und wir werden – ich hab sie alle unten – Chinesisch, Japanisch, Arabisch. Und übrigens: Wenn du Englisch sprichst und dich für einen der fremdsprachigen Kanäle anmelden willst, aber die Sprache gar nicht sprichst, bitte lass es. Denn wenn du abonnierst, ohne wirklich zu schauen, schadet das den Kanälen. Also: Nur wenn du die Sprache sprichst und die Inhalte auch in dieser Sprache sehen willst, dann abonniere bitte. Aber wenn du das hier auf Französisch, Spanisch oder Chinesisch hörst, schau dir unbedingt Transition Protocol an. Und Larry, hast du noch was hinzuzufügen?

#Larry Johnson

Nein, wir werden einfach... es wird hier dunkel, ich mach den Bildschirm heller. Ah, Licht, da ist es. Also, ich denke, die größte Gefahr einer Eskalation liegt weiterhin in der Ukraine – wegen dem, was die Europäer tun. Und Russland hat jetzt erklärt, dass es sich um einen Krieg handelt, nicht mehr um eine spezielle Militäroperation. Das bedeutet, Russland wird mehr Gewalt einsetzen. Wie Sie wissen, haben sie drei Nächte hintereinander schwere Angriffe auf Kiew durchgeführt. Sie treffen dort bedeutende industrielle und militärische Ziele.

#Pascal

Ja, und das ist wirklich traurig. Der Krieg wird sich also ausweiten, und die Europäer werden kein bisschen klüger. Sie sind immer noch nicht bereit zu reden. Für sie ist der einzige akzeptable Frieden nach wie vor die Kapitulation Russlands. Das ist wirklich unglaublich. Okay, mein Freund Larry Johnson, vielen Dank für deine Zeit heute.

#Larry Johnson

Pascal, immer eine Freude, mein Freund. Vielen Dank dir.

#Pascal

Tschüss.